

# Acht Entwicklungsstadien nach „Spiral Dynamics“

Der amerikanische Entwicklungspsychologe Clare Graves hat in jahrzehntelangen Studien herausgefunden, dass die heutige Menschheit in den letzten 120.000 Jahren acht verschiedene „Stufen“ (Ebenen, Wellen) von Wertebewusstsein (Weltsichten, „Mem“) entwickelt hat, auf denen sich heutige Menschen, Organisationen und Nationen befinden.

Don Beck und Christopher Cowan haben dies zu einem anwendbaren Wissen mit der Bezeichnung *Spiral Dynamics* weiterentwickelt, das weltweit in Wirtschaft und Politik eingesetzt wurde. Die acht Stufen werden von Beck/Cowan mit einer Farbe bezeichnet (*Beige-Türkis*), da alle Stufen gleichbedeutend sind und Farben dies besser zum Ausdruck bringen als Zahlen.

Ken Wilber nahm die Spiral Dynamics begeistert auf. Sein Wirken ist hauptsächlich eine Einordnung von bestehenden fragmentierten Theorien in einen Gesamtzusammenhang (das sog. integrale Modell).

## **Über das Wertesystem (Mem)**

Die Theorie geht davon aus, dass sich Bewusstsein – bestimmte Gedanken, Werthaltungen und dazu passende Verhaltensweisen – im Lauf der Menschheitsgeschichte in verschiedenen Etappen weiterentwickelt hat. Dabei wird die Entwicklung in der Form einer Spirale gedacht: Eine nächst höhere Ebene schließt alle darunter liegenden Ebenen mit ein und integriert sie. Jede Ebene hat dabei ihre bleibende Berechtigung, auf die jeder Zeit wieder zurückgegriffen werden kann, soweit es die Umgebung nötig erscheinen lässt.

Ein Wertesystem reflektiert *wie* Menschen denken, d.h. ihre Werte und Glaubensstrukturen. Sie dürfen aber nicht mit dem Thema oder dem jeweiligen Inhalt des Denkens, dem *was* verwechselt werden. Wertesysteme sind vielmehr ein Schema oder eine Art und Weise des Denkens. Häufig sind Wertesysteme, die inhaltlich diametral entgegengesetzt sind, wie z. B. eine fundamentalistische Religion und der so genannte „atheistische Kommunismus“, lediglich Ausformungen ein und desselben Wertesystems.

## **Entwicklung und Ablösung der Stufen**

Jede Welle der Bewusstseinsentwicklung ist eine Brille durch die wir die Welt wahrnehmen und erfahren. Das was uns zu Bewusstsein kommt ist zugleich jenes, mit dessen existenzieller Problematik wir konfrontiert sind. Angefangen von dem reinen Überleben (*Beige*) hin zur Anpassung und Identität in der Gruppe (*Purpur*) über die Abgrenzung des Selbst und Ausprägung des Egos (*Rot*) durchläuft der Mensch verschiedene aufeinander aufbauende Bewusstseinsqualitäten. Schauen wir uns zum besseren Verständnis das 16te Jahrhundert an, in welchem sich die Kirchen als Inquisition etabliert hatten und ihre Lehre als Gebot galt. Diese Ordnung war zunächst befreiend und stabilisierend, da sie den willkürlichen Egoismus (*Rot*) zügelte durch die Besinnung auf eine höhere (göttliche) Ordnung. In Spiral Dynamics entspräche diese Qualität dem *blauen* Meme. Als diese stabile Ordnung etabliert war und die wesentlichen Qualitäten des blauen Mems erreicht waren begann sich langsam die nächste Welle auszuweiten. Die blaue Ordnung war zum Teil auf Kosten irrationaler dogmatischer Annahmen begründet, die dem forschenden Verstand mehr und mehr unsinnig erschienen. Interessierte Wissenschaftler wie zum Beispiel Da Vinci begannen heimlich anatomische Studien durchzuführen gegen das Gebot der Unversehrtheit. Auch Galileo trat für die Wissenschaft ein und bemühte sich das kopernikanische Weltbild zu verbreiten gegen die etablierte Ansicht die Erde sei eine Scheibe. Die rationalen Bemühungen stießen auf großen Widerstand. Erst 1992 gestand die Kirche beispielsweise Galileo Galilei zu, dass er recht hatte. Man ahnt, welche Befreiung und existenzielle Notwendigkeit die Wissenschaft und Rationalität damals waren – das blaue System hatte sich festgefahren. Man entwickelte sich von einer Wir-Orientierten Wahrnehmung mit Grundwerten wie Sicherheit und Ordnung (*blau*) hin zu einer Ich-Orientierten Wahrnehmung mit Grundwerten wie Rationalität und Freiheit (*Orange*). Gesellschaftlich betrachtet beschreibt der Übergang von blau zu orange den Wertewandel rund um die Aufklärung hin zu einer säkularen Weltsicht. Dabei wird

## DIE SPIRALE DER ENTWICKLUNG NACH DON BECK

Stufe/ Welle	Farbcode	verdichtete Bezeichnung	Denkweise	Kulturelle Auswirkungen und persönliche Sichtweisen
8	<b>Türkis</b>	Gesamtschau	Holistisch	kollektiver Individualismus, kosmische Spiritualität, Wandel im Großen
7	<b>Gelb</b>	flexibler Flow	Ökologisch	natürliche Systeme, Selbstverwirklichung, multiple Realitäten, Wissen
6	<b>Grün</b>	menschliche Nähe	Konsensorientiert	Gleichheit, Gefühle, Authentizität, Teilhabe, Verständnis, Gemeinschaft
5	<b>Orange</b>	ehrgeiziges Streben	Strategisch	Materialistisch, Konsumorientiert, Erfolg, Image, Status, Wachstum
4	<b>Blau</b>	eindeutige Wahrheit	Autoritär	Sinn, Disziplin, Tradition, Moral, Regeln, Leben für das Jenseits
3	<b>Rot</b>	Machtgötter	Egozentrisch	Befriedigung, Ruhm, Eroberung, Aktion, Impulsiv, Leben im Hier und Jetzt
2	<b>Purpur</b>	Stammesgeister	Animistisch	Riten, Rituale, Tabus, Aberglaube, Stämme, Schicksal
1	<b>Beige</b>	Überlebenssinn	Instinktiv	Essen, Trinken, Fortpflanzung, Wärme, Sicherheit, Überleben

diese Entwicklung sowohl durch innere Impulse gelenkt, als auch durch das äußere Umfeld bedingt. Gäbe es die „blaue“ Ordnung nicht, hätten wir auch andere existenzielle Probleme zu bewältigen, die noch grundsätzlicherer Natur wären. Die Entwicklung der Spiral Dynamics ist holistisch, das heißt es betrachtet die verschiedenen Entwicklungslinien als Teil eines Ganzen. *Die jeweils nachfolgende Entwicklungslinie umfasst die vorherliegende.* Wir können beispielsweise auf der rational-Ich-zentrierten Stufe (orange) die Regeln und Gesetze der dogmatisch-Wir-zentrierten Stufe (blau) verstehen und wenn nötig auch anwenden, wengleich wir sie aufgrund des großen Widerstands noch nicht gutheißen. Das blaue Mem hingegen kann die orange Stufe nicht verstehen (geschweige denn tolerieren), weil es noch nicht

im Bereich der eigenen Erfahrung liegt und die von ihm angestrebte Ordnung gefährdet...

Die ersten sechs Wellen werden als Subsistenz-Ebenen bezeichnet („Tier 1“, *Beige-Grün*). Hier geht es vorrangig um das eigene Überleben und die Entfaltung der eigenen Bedürfnisse. Es wird eine Sichtweise vertreten, die sich von Andersdenkenden als bedroht erlebt. Ab der siebten Welle (*Gelb*) kommt es zu einer revolutionären Verschiebung im Bewusstsein: Zum ersten Mal stoßen wir in die „Seinsebenen“ vor und beginnen schaulogisch zu denken („Tier 2“). Das heißt, wir können anhand unserer eigenen Entwicklung die vorhergehenden Entwicklungsstufen als sinnhaft und zielführend einordnen, ohne sie zu bekämpfen.

## Die Schwerpunkte der Ebenen

- **Beige:** Aufrechterhaltung der physiologischen Stabilität und Integrität
- **Violett:** Erreichen relativer Sicherheit
- **Rot:** Leben mit Selbst-Bewusstsein
- **Blau:** Erreichen eines dauerhaften Seelenfriedens
- **Orange:** Eroberung des physikalischen Universums
- **Grün:** Betonung der zwischenmenschlichen Werte
- **Gelb:** Wiederherstellen der Lebensqualität in einer „kranken“ Welt

## Differenzierbare Entwicklungslinien

Wir dürfen nicht übersehen, dass dieses Modell eine grobe Vereinfachung ist. In Wirklichkeit durchläuft jedes Individuum zahlreiche Einzelströme, bei denen eine Entwicklungslinie bereits sehr weit fortgeschritten, eine andere hingegen noch rudimentär sein kann. Ken Wilber schlägt als Hauptentwicklungslinien folgende Bereiche vor:

- Die kognitive Linie (das Bewusstsein darüber, was ist nicht nur rein begrifflich-sprachlich zu verstehen, sondern auch z.B. Körperwahrnehmungen integrierend)
- Die moralische Linie (das Bewusstsein darüber, was sein soll)
- Die emotionale oder affektive Linie (das volle Spektrum der Gefühle)
- Die interpersonale Linie (wie man sich sozial auf andere bezieht)
- Die Bedürfnis-Linie (wie etwa Maslows Bedürfnis Hierarchie)
- Die Selbstidentitäts-Linie (Wer bin ich?, wie etwa in Loevingers Egoentwicklung)
- Die ästhetische Linie (die Linie des Selbstausdrucks, Schönheit, Kunst und gefühlter Bedeutung)
- Die psychosexuelle Linie (die in ihrem weitesten Sinn das gesamte Spektrum von Eros umfasst)
- Die spirituelle Linie (in der „Geist“ nicht nur als Grund und nicht nur als höchste Stufe, sondern als eine sich entfaltende Linie betrachtet wird)
- Die Wert-Linie (oder das, was eine Person als höchst bedeutsam betrachtet, eine Linie, die von Clare Graves studiert und durch Spiral Dynamics populär gemacht wurde)

Es ist wichtig diese Reifestufen zu differenzieren, wenn man sich mit dem Modell der Spiral Dynamics auseinandersetzt. Man kann auch in den Farben der Spiral Dynamics sagen, dass jemand seine moralischen Werte auf rot befindet, also der Auffassung ist der Stärkere setzt sich durch sei eine gesunde Art des Miteinanders, während er auf kognitiver Linie bereits grün ist, also über die vierte Person hinaus denken kann, den anderen versteht, verallgemeinern und sogar relativieren kann.

Dieser Rahmen bringt einige Vorteile mit sich, die zugleich mit Problematiken verbunden sind: Es wird klar, warum Menschen, die auf verschiedenen Bewusstseinsstufen stehen, Schwierigkeiten haben, sich gegenseitig zu verstehen oder auch zu akzeptieren. Das Wissen um diese Stufen kann dazu führen, dass man Gedanken oder Glaubenssätze eines anderen einordnen und verstehen kann, ohne dass man diese teilen muss.<sup>1</sup> Gleichzeitig ist es gefährlich, insofern es Schubladendenken fördern kann oder gar dazu führen, dass sich jemand, der sich auf einer höheren Bewusstseinsstufe wähnt, über andere erhebt bzw. diese das Gefühl bekommen, in ihrem Denken abgewertet zu werden.

Deshalb ist es wichtig, es als Skizze zu verstehen. In der Praxis der integralen Theorie und des Spiral Dynamics Modell hat sich gezeigt, dass es meist zu einer übermäßigen Identifikation mit dem Tier-2 Denken kommt (gelb, türkis und folgende – vor allem gelb). Somit entsteht im Schatten eine Entwertung aller Tier-1 Bewusstseinsstufen, wo vor allem tolerante Positionen oftmals als „zu grün“ beurteilt werden. Auch im integralen Institut kam es zu dieser Entwicklung, bei der sich letztlich der Einzelne gehemmt fühlte, weil er befürchtete, dass das was er sagt nicht „integral genug“ sein könnte. Diese elitäre Entwicklung ist das Gegenteil von dem Grundgedanken, der in gelb vor allem eine verständnisvolle Gelassenheit sieht, die für sich selbst steht und keine in-and-out Gruppen bildet. Der Mensch wird im Tier 2 Denken als Person betrachtet, mit einer einzigartigen Erfahrung und Qualität von Präsenz, welche sich nicht auf eine Stufe reduzieren lässt – und mit der

---

<sup>1</sup> Eine einfühlsame Veranschaulichung bietet Ingo Heyn in: Im Räderwerk der Teamentwicklung  
<http://www.sein-und-wirken.de/g/node/198>

Fähigkeit und Freude seine Neugier auszudrücken, zu fragen und sich transparent zu machen.

---

---

*Zur Veranschaulichung ein Auszug aus Blogkommentaren:*

„Ich habe im Lauf der vergangenen Jahre und Jahrzehnte eine Reihe von Systemen kennengelernt... Sie alle haben meinen Blick geweitet, und ich bin auf neue Zusammenhänge aufmerksam geworden. Auch Gott 9.0 fand ich sehr faszinierend. Und doch bleibt auch ein Unbehagen. Marion Küstenmacher schreibt zwar, dass ab Gelb 7.0 die eigenen Dualismen und Abwertungen überwunden werden. Doch subtil kommt immer durch, dass die ersten 6 Stufen doch irgendwie was für Anfänger sind. Und dass es unser aller Ziel sein sollte, auf der Jesus-Stufe (Grenzüberschreitung) anzukommen.

Dabei bin ich mir gar nicht so sicher, ob das in jedem Fall (z.B. in der Flüchtlingsfrage oder auch im Gemeindealltag) immer so günstig ist. Denn war für mich vielleicht gut ist, muss es noch längst nicht für andere sein.“

– „Diese Problematik erscheint mir sehr wichtig. In Kürze: Ich denke so, dass niemand gesund gelb denken kann, der nicht voll und ganz immer wieder im Grünen ankommt etc. Spiral Dynamics schreiben ja, dass es nicht möglich ist, eine Stufe auszulassen. Und je nach Situation greift das „gesunde“ Gelb auf die anderen Stufen zurück, d.h. es zeichnet sich durch eine enorme Flexibilität und erweiterte Handlungsmöglichkeiten aus. Es muss, zum Beispiel angesichts der Flüchtlingsfrage, auch immer wieder zurückkehren, zB. nach beige, um die Überlebensnot des anderen überhaupt nachvollziehen und mitfühlen zu können etc.“ (*integrales-christsein.blog*)

---

---

## **Wilber über den Sprung zum zweiten-Rang Bewusstsein und die Hindernisse**

Mit dem Erreichen des grünen Mem ist das menschliche Bewusstsein bereit für einen Quantensprung in das „zweite-Rang Denken“ [2 Tier, *gelb* und *türkis*]. Clare Graves bezeichnet dies als einen „bedeutungsvollen Sprung“, wo „eine Kluft unvorstellbarer Tiefe überwunden wird“. Im Wesentlichen erlaubt einem das zweite-Rang Denken vertikal und horizontal zu denken, unter Verwendung von Rangordnung und Verbindung. Zum erstenmal ist man in der Lage, anschaulich und lebendig das gesamte Spektrum der inneren Entwicklung zu erfassen, und zu erkennen, dass jede Ebene, jedes Mem, jede Welle entscheidend wichtig für die Gesundheit der gesamten Spirale ist.

Jede Welle kann weiterhin für sich aktiviert oder reaktiviert werden, sollten die Lebensumstände dies fordern. In Notfallsituationen können wir rote Kraftimpulse aktivieren; als Antwort auf Chaos müssen wir vielleicht auf die blaue Ordnung zurückgreifen; bei der Suche nach Arbeit benötigen wir vielleicht unsere orange zielorientierte Leistungsfähigkeit; in Liebesbeziehungen und mit Freunden nahe grüne Beziehungsfähigkeiten. Alle diese Meme haben etwas wichtiges beizutragen.

Doch keines der ersten-Rang Meme ist allein fähig, die Existenz der anderen Meme voll zu würdigen. Jedes der ersten-Rang Meme denkt, dass seine Weltsicht die richtige oder beste Perspektive ist- und reagiert negativ wenn diese Sicht angegriffen wird; es schlägt zurück, unter Verwendung der eigenen Werkzeuge, wann immer es sich bedroht sieht. Blaue Ordnung fühlt sich sehr unbehaglich bei roter Impulsivität und orangem Individualismus. Oranger Individualismus denkt, dass blaue Ordnung etwas für nützliche Idioten ist und dass grüner Egalitarismus schwach und butterweich ist. Grüner Egalitarismus verträgt Elitedenken nur schwer, bzw. Wertunterscheidungen, große Weltsichten, Hierarchien, und alles, das auch nur entfernt autoritär erscheint, und daher reagiert grün stark auf blau, orange, aber auch auf alles Post-Grüne.

All dies beginnt sich mit der Denkweise des zweiten Ranges zu verändern. Da das zweite-Rang Bewusstsein sich der inneren Stufen der Entwicklung voll bewusst ist – selbst wenn es sie

noch nicht konkret formulieren kann - tritt es einen Schritt zurück und erfasst das Gesamtbild, und deswegen würdigt das zweite-Rang Denken die notwendige Rolle, die all die verschiedenen Meme spielen. Das zweite-Rang Bewusstsein bedenkt und erfasst die gesamte Spirale der Existenz, und nicht nur eine der Ebenen.

Während das grüne Mem beginnt, die zahlreichen verschiedenen Systeme und pluralistischen Kontexte, die in den verschiedenen Kulturen existieren, zu erfassen (daher ist es tatsächlich ein 'sensitives' Selbst, d.h. sensibel hinsichtlich der Marginalisierung anderer), geht das zweite-Rang Denken einen Schritt weiter.

Es erfasst den reichen Zusammenhalt, welcher diese pluralistischen Systeme verbindet und zusammenfügt, und nimmt die unterschiedlichen Systeme und umfängt sie, schließt sie ein und integriert sie zu holistischen Spiralen und in einem integralen Gewebe .

Wie Beck und Cowan sagen, erfolgt die Emergenz des zweiten-Rang Denkens angesichts **großer Widerstände** seitens des ersten-Rang Denkens. Tatsächlich hat eine Version des post-modernen grünen Mem, mit seinem Pluralismus und Relativismus, aktiv die Emergenz eines mehr integrativen und holistischen Denkens bekämpft. Und doch bleibt ohne das zweite-Rang Denken, wie Graves, Beck und Cowan sagen, die Menschheit ein Opfer einer globalen „Auto-Immunenkrankung“, wo verschiedene Meme sich gegeneinanderstellen, in dem Versuch die Vorherrschaft zu erlangen.

Dies ist der Grund, warum viele Argumente nicht wirklich eine Angelegenheit besserer objektiver Beweise sind, sondern von der Ebene desjenigen, der argumentiert, bestimmt werden. Keine noch so große Menge wissenschaftlicher Beweise wird blaue Mythologie-Gläubige überzeugen; keine noch so starke grüne Verbundenheit wird orange Aggressivität beeindrucken; kein noch so umfangreicher türkiser Holismus wird den grünen Pluralismus verdrängen können – solange nicht das Individuum bereit ist, sich durch die dynamische Spirale des entfaltenden Bewusstseins weiter zu entwickeln. Aus diesem Grund führen Debatten zwischen den Ebenen nur selten zu einer Lösung, und alle Beteiligten fühlen sich meistens ungehört und nicht gewürdigt.

Ebenso wird nichts, was in diesem Buch [Ganzheitlich Handeln] gesagt wird, Sie davon überzeugen, dass eine „Theory of Everything“ möglich ist, es sei denn sie haben bereits einen Tupfer der türkisen Farbe auf Ihrer kognitiven Palette (und dann werden Sie auf fast jeder Seite des Buches denken, „Das habe ich längst gewusst! Ich wusste nur nicht, wie ich es ausdrücken konnte“).

Wie bereits gesagt, leistet das erste-Rang Denken der Emergenz der zweiten-Rang Meme generell Widerstand. Wissenschaftlicher Materialismus (*orange*) ist auf eine aggressive Weise reduktionistisch gegenüber den Gedankengebäuden des zweiten Ranges, und versucht alle inneren Zustände auf ein objektives neuronales Feuerwerk zu reduzieren. Mythischer Fundamentalismus (*blau*) ist meistens empört gegenüber allen Bestrebungen, welche die gegebene Ordnung in Frage stellen. Egozentrik (*rot*) ignoriert den zweiten Rang überhaupt. Magie (purpur) belegt ihn mit einem Fluch. Grün wirft dem zweiten-Rang Bewusstsein vor, dass es autoritär, starr hierarchisch, patriarchalisch, ausgrenzend, unterdrückend, rassistisch und sexistisch ist.

Grün hat die kulturellen Studien der vergangenen drei Jahrzehnte bestimmt. Sie haben wahrscheinlich schon einige der Standardschlagwörter des grünen Mem wiedererkannt: Pluralismus, Relativismus, Vielfalt, Multikulturalismus, Dekonstruktion, Anti-Hierarchie, und so weiter.

Auf der einen Seite hat der grüne pluralistische Relativismus den Bereich der kulturellen Studien bereichernd erweitert, und so viele Menschen, Ideen und Darstellungen mit berücksichtigt, die vorher vernachlässigt worden waren. Soziale Unausgewogenheiten wurden einfühlsam und fürsorglich ausgeglichen, im Bemühen, jede Art von Ausgrenzung zu vermeiden. Pluralistischer Relativismus war verantwortlich für grundlegende Initiativen wie die Bürgerrechte und den Schutz der Umwelt. Er hat starke und oft auch überzeugende Kritiken der Philosophien, der Metaphysik, und der sozialen Praktiken der konventionellen religiösen (*blau*) und wissenschaftlichen (*orange*) Mem entwickelt, mit ihren oftmals ausschließenden, patriarchalen, sexistischen und kolonialistischen Programmen.

Auf der anderen Seite, so effektiv diese Kritik an den prä-grünen Stufen auch waren, hat grün doch versucht, seine Kanonen auf alle post-grünen Stufen zu richten, mit äußerst unglücklichen Er-

gebissen. Dies hat es sehr schwierig, und oft unmöglich für grün gemacht, zu mehr holistischen, integralen Modellen voranzuschreiten.

Weil der pluralistische Relativismus (*grün*) über den mythischen Absolutismus (*blau*) und die formale Rationalität (*orange*) hinausgeht, zu reichhaltigen Strukturen individualistischer Kontexte, ist eines seiner definierenden Charakteristika sein starker Subjektivismus. Das bedeutet, dass seine Zustimmung zu dem, was wahr und gut ist, überwiegend von individueller Neigung bestimmt wird, (solange das Individuum nicht andere verletzt). Was wahr für Dich ist, ist nicht notwendigerweise wahr für mich; was richtig ist, ist einfach das, worüber Individuen oder Kulturen zu einem gegebenen Moment übereinstimmen; es gibt keinen universellen Anspruch für Wissen oder Wahrheit; jeder Mensch ist frei, seine eigenen Werte zu finden, welche niemanden anderen auf irgendeine Weise binden. „Du machst Dein Ding, ich mache meines“ ist eine populäre Zusammenfassung dieses Standpunktes.

Dies ist der Grund, warum das Selbst auf dieser Stufe ein wirklich „sensitives Selbst“ ist. Genau deshalb weil es sich der vielen verschiedenen Kontexte und verschiedenen Typen von Wahrheiten (Pluralismus) bewusst ist, lehnt es sich zurück und lässt jede Wahrheit ihre eigene Aussage haben, ohne eine zu vernachlässigen oder herabzusetzen.

Wie auch bei den Schlagworten „Anti-Hierarchie“, „Pluralismus“, „Relativismus“, und „Egalitarismus“, wann immer Sie den Ausdruck „Randgruppe“ und eine Kritik an Ausgrenzung hören, befinden Sie sich fast immer in der Gegenwart eines grünen Mem.

Dieser noble Ansatz hat natürlich auch seine Nachteile. Besprechungen, die nach grünen Prinzipien ablaufen, haben oftmals die gleiche Tendenz: jeder kann seine Gefühle ausdrücken, was oft Stunden dauert; es gibt ein fast endloses Abfolge von Meinungen, oftmals ohne zu einer Entscheidung zu kommen oder zu Aktionen, weil eine bestimmte Aktionsfestlegung wahrscheinlich jemanden ausschließen würde. Deswegen wird immer wieder zu Einschluss, Nichtvernachlässigung und mitfühlender Akzeptanz aller Ansichten aufgerufen, doch wie genau das getan werden kann, wird selten ausgesprochen, weil in der Wirklichkeit nicht alle Ansichten von gleichem Nutzen sind. Die Besprechung gilt als Erfolg, nicht wenn

ein Beschluss gefunden wird, sondern wenn jeder die Gelegenheit hatte, seine Gefühle mitzuteilen. Da keine Ansicht von Natur aus besser ist als eine andere, werden keine konkreten Ziele und Aktionen verfolgt, außer dass alle Ansichten mitgeteilt werden. Wenn irgendwelche Aussagen mit Bestimmtheit getroffen werden, dann jene, wie unterdrückend und scheußlich jegliches andere Konzept ist. Es gab einen typischen Spruch in den Sechzigern: „Freiheit ist eine endlose Besprechung“. Nun, das Endlose daran war sicherlich richtig.

Clare Graves formuliert es so: „Dieses System sieht die Welt relativistisch. Das Denken zeigt eine radikale, fast schon zwanghafte Tendenz, alles von einem relativistischen, subjektiven Bezugsrahmen her zu betrachten.“

Worum es dabei geht, ist vielleicht offensichtlich: weil der pluralistische Relativismus einen ausgeprägten subjektivistischen Standpunkt darstellt, ist er eine leichte Beute für den Narzissmus. Pluralismus wird unbewusst zu einer Heimat für die Kultur des Narzissmus, und Narzissmus ist der große Verleugner von jeder allgemeinen integralen Kultur und jeder „Theory of Everything“ speziell (weil Narzissmus sich weigert, aus seiner eigenen subjektiven Umlaufbahn herauszutreten, und daher auch keine anderen Wahrheiten duldet als seine eigenen). Daher gehört auf unsere Liste von Hindernissen für eine echte „Theorie über Alles“ auch die Kultur des Narzissmus und die ausschließende Vorherrschaft des grünen Mem...

(Aus Wilbers Kurzfassung: [integralesforum.org](http://integralesforum.org))

## Unterschiede am Beispiel des Lernens

**Blau (4):** Vermeidungslernen „weg von“, Indoktrination durch mehr wissende Autorität

**Orange (5):** Erwartungslernen, indem das Ziel des Lernens ihre Bedürfnisse befriedigt; sie brauchen Belohnung, um motiviert zu sein und sie lernen am besten durch eigene Anstrengung und wechselnde Lernumgebungen. Nutzung von Technologien wirkt motivierend; Freude am Analysieren und Auseinander nehmen von Gegenständen bzw. dem Wiederzusammensetzen zu etwas Besserem; fast zwanghafter Antrieb der Beste zu sein.

**Grün (6):** Lernen durch nachempfundene Erfahrung. Gefühle erforschen, beobachten und berücksichtigen sind die ersten Schritte, um diesen Menschen etwas beizubringen. Aber auch Modelling, Feed-backrunden und Unterricht erfahrbarer Wahrheiten sollten vom Lehrer vermittelt werden. Autoritätsfiguren – außer sie können sich integrieren – werden abgelehnt, Kooperation und Akzeptanz sind Schlüssel für produktives Lernen. Eine mögliche Gefahr ist übertriebene Toleranz.

**Gelb (7):** Der Zugang zu Lernmaterialien und Wissen soll selbstbestimmt und dem eigenen Lerntempo angepasst sein. Die Lernziele sind häufig unspezifisch und die Entwicklung des Individuums verläuft ohne Zwänge und ohne Angst. Wettbewerb und Gefallsucht sind nicht vorhanden, Lernende nutzen stattdessen das, was vorhanden ist und arbeiten in nicht vorstrukturierten Umgebungen mit möglichst viel Kontrolle über die eigene Zeit. Lernziele werden selbst gesetzt, ebenso werden Belohnungen vom Lerner selbst generiert und nicht von außen.

## Unterschiede anhand von Führungsstilen

- **Beige:** Ernährend
- **Violett:** Fürsorgliche Elternschaft
- **Rot:** Stark bevormundend
- **Blau:** Autoritär
- **Orange:** Verhandelnd
- **Grün:** Gruppenprozess-orientiert
- **Gelb:** Unterstützend

ZUSAMMENGESTELLT AUS

INTEGRALESFORUM.ORG

INTEGRALES-CHRISTSEIN.BLOG

ONE-MIND.NET/SPIRAL-DYNAMICS

